

Geringe Lawinengefahr, auch am schneereicheren Alpenhauptkamm



Loferer und Leoganger Steinberge,
Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock,
Kitzbüheler Alpen, Glemmtal,
Dientner Grasberge, Goldberggruppe
Nord, Niedere Tauern Nord



Oberpinzgauer Grasberge,
Großvenedigergruppe Nord,
Glocknergruppe Nord, Niedere
Tauern Alpenhauptkamm, Niedere
Tauern Süd, Nockberge



Großvenedigergruppe
Alpenhauptkamm, Glocknergruppe
Alpenhauptkamm, Goldberggruppe,
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe,
Muhr



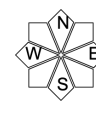
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

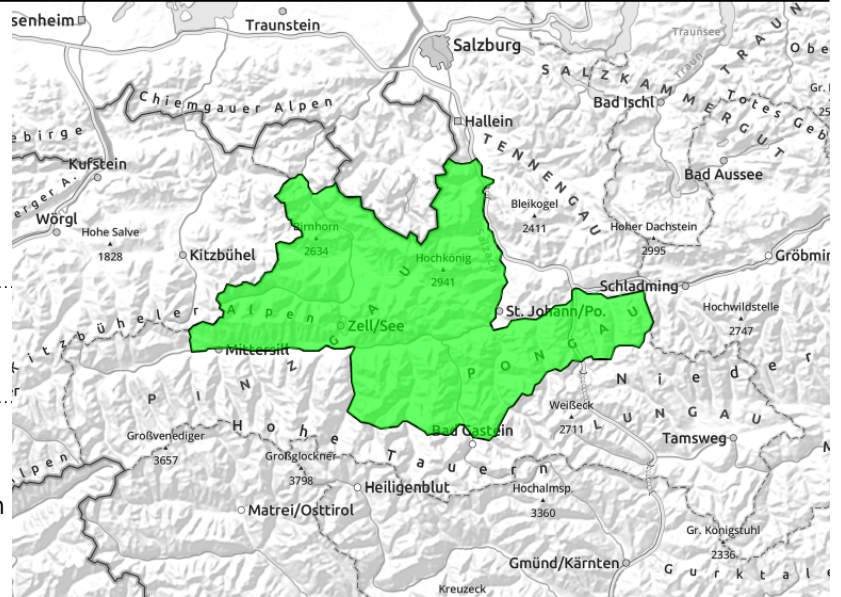


Regionsbericht

**Loferer und Leoganger Steinberge,
Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock,
Kitzbüheler Alpen, Glemmtal,
Dientner Grasberge, Goldberggruppe
Nord, Niedere Tauern Nord**



in schattigen Lagen und
hochalpin, wenige
Gefahrenpunkte, hauptsächlich
oberhalb von 2400 m

**Wenig Schnee, kleine kammnahe Tribschneepakete**

Die Lawinengefahr ist gering. Wenige Stellen wo man ältere und zumeist kleine Tribschneepakete auslösen könnte findet man ab etwa 2400 m aufwärts im Bereich der Steinberge und im Hochköniggebiet. Gefahrenpunkt existieren dort kammnah und schattseitig in schneearmen Übergängen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneelage ist noch sehr mager. Man trifft ab 1800 m auf harte Windharschdeckel, Schmelzkrusten und schattseitig auf lockeren „Raschelpulver“, weil dort die aufbauende Umwandlung den Schnee in kantige und bindungslose Kristalle verwandelt. Ältere Tribschneepakete im Hochgebirge sind verfestigt; sie liegen teilweise auf weichen, bodennahen Schichten, welche kaum zur Bruchausbreitung neigen.

Wetter

Am Sonntag scheint die Sonne von der Früh weg ungetrübt. Erst am Nachmittag ziehen mehr hohe Wolken auf, die Gipfel bleiben aber frei. Abgesehen von lokalen Fallwind weht kein oder schwacher Wind. Geringe Luftfeuchtigkeit. Temperaturen in 2000m um 2 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Tendenz

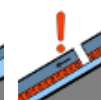
Am Montag noch wenig Änderung. Mit dem ersten relevanten Neuschnee verschlechtern sich die Bedingungen dort wo jetzt Schnee liegt schlagartig.

Lawinprobleme

Neuschnee



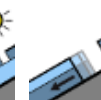
Tribschnee



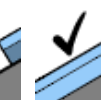
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen

1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

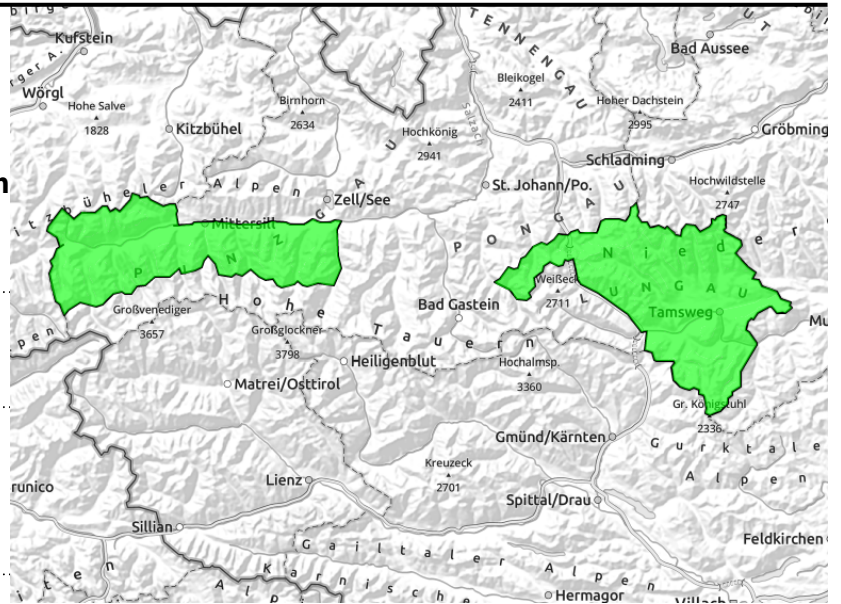
sehr groß

Exposition

20.12.2020

Regionsbericht

**Oberpinzgauer Grasberge,
Großvenedigergruppe Nord,
Glocknergruppe Nord, Niedere Tauern
Alpenhauptkamm, Niedere Tauern
Süd, Nockberge**



in schattigen Lagen und hochalpin, wenige Gefahrenpunkte in schneearmen Zonen



seltene Gleitschneerutsche

Wenige Gefahrenstellen im hochalpinen Nordsektor

Geringe Lawinengefahr. Es gibt wenige Gefahrenstellen. Einige wenige Punkte existieren, wo man ein trockenes Schneebrett auslösen kann. Am ehesten im sehr steilen und nordseitigen Gelände oberhalb von 2200 m am Übergang von wenig zu mehr Schnee.

Schneedeckenaufbau

Häufig gibt es Krusten und verfestigte Schichten an der Oberfläche, rein schattseitig findet man auch alten Pulver der durch die aufbauende Umwandlung beim Befahren raschelt wie Zucker. Die Schneedecke ist relativ stabil und neigt kaum zu Brüchen. Labilere Kombinationen mit dünnen Tribschneepaketen auf bindingslosen, bodennahen Schichten findet man in abgewehten und schneearmen Kammberichen.

Wetter

Am Sonntag scheint die Sonne von der Früh weg ungetrübt. Erst am Nachmittag ziehen mehr hohe Wolken auf, die Gipfel bleiben aber frei. Abgesehen von lokalen Fallwind weht kein oder schwacher Wind. Geringe Luftfeuchtigkeit. Temperaturen in 2000m um 2 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Tendenz

Am Montag noch wenig Änderung. Mit dem ersten relevanten Neuschnee verschlechtern sich die Bedingungen schlagartig.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1
gering

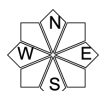
2
mäßig

3
erheblich

4
groß

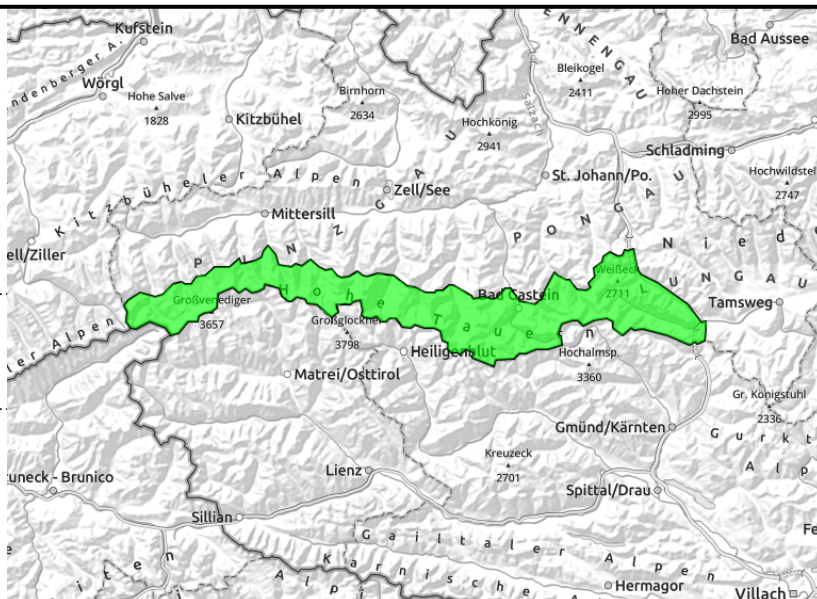
5
sehr groß

Exposition



Regionsbericht

**Großvenedigergruppe
Alpenhauptkamm, Glocknergruppe
Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe,
Muhr**



in schattigen Lagen und hochalpin, an wenigen Stellen auslösbar im Übergang von wenig zu viel, beginnt ab ca. 2500 m aufwärts



sehr vereinzelt denkbar aus extrem steilem Grasmattengelände in den schneereichen Zonen

Geringe Gefahr, etwas Vorsicht im sehr steilen und schneearmen Nordsektor

Die Verhältnisse sind ziemlich stabil. Die Gefahr ist gering, aber nicht null. Beachten sollte man den sehr steilen und kalten Nordsektor (W-N-O), insbesondere wenn die umliegenden Bereiche schneearm und abgeblasen sind. An ganz wenigen Stellen könnte man dort mit großer Zusatzbelastung (zu Fuß, beim Beisammenstehen, Sprung, Sturz etc.) noch ein kleines bis mittelgroßes Schneebrett auslösen. Zweites und nachgeordnetes Gefahrenmoment sind inzwischen sehr seltene spontane Gleitschneelawinen aus dem sehr steilen Grasmattengelände in den schneereichen Zonen.

Schneedeckenaufbau

Feste Oberflächen dominieren, windgeschützt findet man auch gesetzten Pulver bzw. im Nordsektor lockeren „Raschelpulver“, weil dort die aufbauende Umwandlung den Schnee in kantige und bindungslose Kristalle verwandelt. Alte Tribschneepakete sind kompakt oder hart und mittlerweile ziemlich spannungsarm. Bodennah findet man in den schneearmen und abgeblasenen Zonen losen Zuckerschnee.

Wetter

Am Sonntag scheint die Sonne von der Früh weg ungetrübt. Erst am Nachmittag ziehen mehr hohe Wolken auf, die Gipfel bleiben aber frei. Abgesehen von lokalen Fallwind weht kein oder schwacher Wind. Geringe Luftfeuchtigkeit. Temperaturen in 2000m um 2 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Tendenz

Am Montag noch wenig Änderung. Mit dem ersten relevanten Neuschnee verschlechtern sich die Bedingungen schlagartig.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition

